

Ratschläge für Beleidigte

Es gibt bekanntlich Menschen, die zu beleidigen sich jedermann scheut, nicht wegen ihrer Macht und besonderen Gefährlichkeit, sondern weil in ihrem Wesen etwas liegt, was unbedingte Teilnahme und zwingende Ehrfurcht erweckt. Sicherlich ist in der Ehrfurcht auch Mitgefühl enthalten. Es handelt sich da nicht um ein persönliches Mitleid im gewöhnlichen Sinn, es ist vielmehr das allgemeine weltenschmerzliche Gefühl, das sich gewissen Personen willig und selbstverständlich zuwendet. Ich kannte eine Lehrerin, der alle Schülerinnen, die sonst ihren Schabernack ungebändigt trieben, bedingungslos gehorchten und ihr alles zuliebe taten, nur aus Furcht, ihr wehzutun. Sie fühlten sich innerlich gezwungen, diese Dame zärtlich zu behandeln. Ein Mensch, der allzu häufig Beleidigungen auf sich zieht, mag noch so unschuldig und wertvoll sein, die Tatsache, daß ihm wiederholt so geschieht, ist wahrscheinlich sein Schicksal und irgendwie seine Schuld. Die Frage: Wie schütze ich mich vor Beleidigungen und Kränkungen? wäre somit am treffendsten dahin zu beantworten: Sei so geartet, daß die Beleidigung sich gar nicht an dich heranwagt. Erwecke Ehrfurcht.

Es ist eben ein gewaltiger Unterschied zwischen einem, der da sagt: Ich lasse mir nicht ungestraft an den Wimpern klimpern, und wer es wagt, der hat es zu büßen! — und damit einigen Eindruck erzielt, und jenem andern, der die tiefinnere Überzeugung in sich trägt, daß er für eine Beleidigung gar kein dankbarer Gegenstand sein könne und dürfe, weil in ihm das ganze

höhere Menschentum oder eine achtungsgebietende Gruppe mitbeleidigt werde, d. h. also, daß er von seiner inneren Würde vollkommen durchdrungen ist.

Ergibt sich aus dieser inneren Einstellung nicht ganz von selbst die äußere Haltung? Wie wird sich derjenige benehmen, der ein so hohes Wertgefühl in sich trägt, wenn er unter seinem Rang behandelt wird, sei es auch nur aus Nachlässigkeit?

Er wird seinen Rang in Erinnerung bringen und im sicheren Gefühl, diesen als bekannt voraussetzen zu dürfen, die ihm zugefügte Beleidigung sofort aus der engen individuellen Sphäre ins Allgemeine rücken. Widerfährt sie ihm z. B. in Gesellschaft oder sonstwie vor Zeugen, so wird er sich vertrauensvoll an diese als Beurteiler und Schiedsrichter wenden und ihren Schutz anrufen, ohne sich zu einer vorschnellen Erwiderung der Beleidigung hinreißen zu lassen. Ist die Beleidigung zugleich mit einer Verletzung berechtigter Interessen verbunden, so wird der Kluge vorerst das Formelle vom Sachlichen trennen und auf der Genugtuung in der Form bestehen, ehe er auf das Sachliche eingeht; häufig ist ja die Beleidigung nur eine Provokation, um uns zu einem Formfehler zu verleiten, in welchem unser Sachanspruch verschüttet werden soll. Fühlt man sich erniedrigt und beschimpft, so ist die würdigste Abwehr die Hervorhebung des Schmerzes und des Unglimpfs, nicht so sehr die Androhung der Rache. Doch darf es an der Kampfansage nicht fehlen.

Robert Scheu

Gesundbleiben — Jungbleiben!



Das Ziel aller Frauen bleibt die jugendliche Schönheit und die Gesundheit. Regelmäßige Höhensonnen-Bestrahlungen begünstigen dieses Ziel in hohem Maße. Da die Heim-Höhensonne — Original Hanau — Sonnenbäder im Zimmer zu jeder Tages- und Jahreszeit gestattet, ist sie mehr als ein Ersatz für die natürliche Sonne und Frauen besonders zu empfehlen.

Prospekte sendet Ihnen gern zu
QUARZLAMPEN-GESELLSCHAFT
Hanau am Main, Postfach 187
Zweigstelle Berlin NW 6, Robert-Koch-Platz 2/187



Es gibt nur eine Höhensonne